

Morgengebet in der Woche vom 28. August bis zum 3. September

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Das ist mein Trost im Elend:

Deine Verheißung spendet mir Leben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Lied – EM 602

1. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, / erhebe in, meine Seele! / Der Herr hört deinen Lobgesang, / lobsing ihm, meine Seele!

2. Mich selbst zu schützen ohne Macht / lag ich und schlief in Frieden.
/ Wer schafft die Sicherheit der Nacht / und Ruhe für die Müden?

3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, / und dein ist unser Leben; / du bist es, der es uns erhält / und mir's jetzt neu gegeben.

4. Gelobet seist du, Gott der Macht, / gelobt sei deine Treue, / dass ich nach einer sanften Nacht / mich dieses Tags erfreue.

5. Nimm meines Lebens gnädig wahr, / auf dich hofft meine Seele; / sei mir ein Retter in Gefahr, / ein Vater, wenn ich fehle.

6. Lass deine Segen auf mir ruhn, / mich deine Wege wallen / und lehre du mich selber tun / nach deinem Wohlgefallen.

T: Christian Fürchtegott 1757
M: Um 1570 / bei Michael Praetorius 1610

Psalm 145,1-2.14.17-21

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Ich will dich täglich loben

und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen
und gnädig in allen seinen Werken.

Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen,
allen, die ihn ernstlich anrufen.

Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren,
und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

Der HERR behütet alle, die ihn lieben,
und wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen,
und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen
immer und ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, unser Anfang – heute und morgen und immer wieder!

Lass uns leben im Rhythmus mit Dir

und Deiner gesamten Schöpfung,

hauch uns Hoffnung ein und gib uns festen Grund:

Als Versöhnte – mit unseren Mitmenschen, mit uns selbst,
und in allem mit Dir.

Als Befreite – als deine Töchter und Söhne,
die für Dein Wort einstehen, hier und überall.

Als Menschen des Friedens – die daran festhalten,
dass der Mut des Vertrauens stärker ist als Konflikte und Gewalt.

Mach auch jetzt einen neuen Anfang mit uns,

mach uns zu Hoffnungszeichen Deiner Liebe,

mach uns bereit, in unsicherer Zeit bei denen zu stehen,
die uns brauchen.

Amen

(Sabine Dreßler)

Mittagsgebet in der Woche vom 28. August bis zum 3. September

Wochenspruch: **Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.**

1. Petrus 5,5b

Lied – EM 328

1. Meine engen Grenzen, / meine kurze Sicht bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Weite: / Herr, erbarme dich. :|
2. Meine ganze Ohnmacht, / was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Stärke: / Herr, erbarme dich. :|
3. Mein verlornes Zutraun, / meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Wärme: / Herr, erbarme dich. :|
4. Meine tiefe Sehnsucht / nach Geborgenheit bringe ich vor dich. |: Wandle sie in Heimat: / Herr, erbarme dich. :|

T: Eugen Eckert 1981
M: Winfried Heurich 1981

Epheser 2, 4-10

Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat uns,
die wir infolge unserer Sünden tot waren,
in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat,
zusammen mit Christus lebendig gemacht.
Aus Gnade seid ihr gerettet.
Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm
einen Platz in den himmlischen Bereichen gegeben,
um in den kommenden Zeiten den überfließenden Reichtum
seiner Gnade zu zeigen, in Güte an uns durch Christus Jesus.
Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet,
nicht aus eigener Kraft – Gott hat es geschenkt –
nicht aus Werken, damit keiner sich rühmen kann.
Denn seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus zu guten
Werken erschaffen, die Gott für uns im Voraus bestimmt hat,
damit wir mit ihnen unser Leben gestalten.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 145
Montag: 1. Chronik 21,1 – 14
Dienstag: 1. Chronik 21,15 – 22
Mittwoch: 1. Chronik 22,2 – 19
Donnerstag: 1. Chronik 29,1 – 22
Freitag: 1. Chronik 19,1 – 15
Sonnabend: 2. Chronik 1,1 – 17

Stille

Gebet

Schöpfer des Alls!
Aus deiner Liebe kommt unsere Welt.
Wir bestaunen dein Werk und loben dich.
Gut, sehr gut ist, was du geschaffen hast.
Mach uns zu dialogfähigen Menschen,
die einander anzunehmen bereit sind.
Mach uns zu treuen und sorgsamem Verwaltern deiner Erde,
dass wir aufhören, sie zu schänden und auszubeuten.
Erhalte uns die Liebe zu den Menschen, die Freude an der Natur,
die Ehrfurcht vor dem Leben.
Gib, dass wir nichts tun, was deiner Schöpfung
und deinen Geschöpfen schadet.
Hilf uns barmherzig zu sein mit allem, was lebt,
mit allen Kreaturen, die mit uns auf Erlösung warten.
Wir sind ja auch von der Erde und danken dir jeden Atemzug.
Segne uns, damit auch unsere Kinder und Kindeskinde
mit allen deinen Geschöpfen diese Erde bewohnen können.
Mit dem Hauch deines Geistes willst du die Welt erneuern.
Wir preisen dich dafür und hoffen auf dich.

(Aus der Sinfonia Oecumenica)

Unser Vater

Segen

Gott wecke in uns die Sehnsucht, die uns aufbrechen lässt.
Er gebe uns den Mut, seinen Verheißungen zu vertrauen.
Er führe unser Suchen zu einem guten Ende. Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, August 2018)

Abendgebet in der Woche vom 28. August bis zum 3. September

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

In deine Hand lege ich meinen Tag mit allem Schönen und Schweren.

Komm mit deiner Versöhnung in mein Versagen.

Komm mit deinem Licht in meine Fragen und Sorgen.

Komm mit deiner Ruhe in die Unrast unserer Welt.

Öffne du uns den Blick für dein Wirken und Dasein mitten unter uns.

Amen

Lied – EM 289

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, / Herr Gott, erhöre mein Rufen! / Dein
gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt es öffne; / denn so du
willst das sehen an, / was Sünd und Unrecht ist getan, / wer kann,
Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, / die Sünde zu vergeben; /
es ist doch unser Tun umsonst / auch in dem besten Leben. / Vor dir
niemand sich rühmen kann; / des muss dich fürchten jedermann / und
deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, / auf mein Verdienst nicht bauen. /
Auf ihn will ich verlassen mich / und seiner Güte trauen, / die mir
zusagt sein wertest Wort. / Das ist mein Trost und treuer Hort, / des will
ich allzeit harren.

T (Nach Psalm 130): Martin Luther 1523/1524
M: Martin Luther 1524

Psalm 17

Höre, HERR, im Namen der Gerechtigkeit, nimm wahr mein Flehen,
vernimm mein Gebet von Lippen ohne Falsch.

Von dir geht aus mein Recht,
deine Augen sehen Gerechtigkeit.

Du prüfst mein Herz, siehst nach bei Nacht, du erprobst mich
und findest nichts Böses an mir, mein Mund vergeht sich nicht.

Bei den Taten der Menschen
achte ich auf das Wort deiner Lippen.

Von den Wegen des Gewalttätigen bleiben meine Schritte fern,
auf deinen Pfaden wanken meine Tritte nicht.

Ich rufe zu dir, denn du erhörst mich, Gott;
neige zu mir dein Ohr, höre meine Rede.
Erweise deine wunderbare Güte, du Retter aller, die Zuflucht suchen
vor denen, die sich auflehnen gegen deine Rechte.

Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges,
birg mich im Schatten deiner Flügel
vor den Frevlern, die mir Gewalt antun,
vor meinen Feinden, die gierig mich umringen.

Ihr Herz haben sie verschlossen,
anmaßend reden sie mit ihrem Mund.

Sie sind mir auf den Fersen, schon haben sie mich umstellt,
sie trachten danach, mich zu Boden zu strecken,
wie ein Löwe, der begierig ist zu reißen,
wie ein Löwe, der im Hinterhalt liegt.

Steh auf, HERR, tritt ihm entgegen, zwing ihn in die Knie,
rette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwert.

Ich aber will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen,
will mich sättigen, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, unser Gott!

Wenn wir Angst haben, dann lass uns nicht verzweifeln.

Wenn wir enttäuscht sind, dann lass uns nicht bitter werden.

Wenn wir gefallen sind, dann lass uns nicht liegenbleiben.

Wenn es mit unsern Kräften zu Ende ist,
dann lass uns nicht umkommen.

Nein, dann lass uns deine Nähe und deine Liebe spüren. Amen.

(Karl Barth)